



DAS ORGANISIERTE
ZEITBANK-NETZWERK

www.timesozial.org



Zeittauschen in organisierter Nachbarschaftshilfe

Unter dem Motto „Hilfe kann (sich) jeder leisten“ findet am 27.11.2008 um 19:30 Uhr im Kubinsaal Schärding die Startveranstaltung von TIMESOZIAL statt, einer organisierten Nachbarschaftshilfe auf Zeitbasis: Wer anderen 1 Stunde hilft, erhält einen Zeitgutschein und kann damit wieder 1 Stunde Hilfe beziehen.

Immer mehr Menschen brauchen **Hilfe und Unterstützung**. Die **Vereinsamung** schreitet voran, auch am Land. Durch die **Überalterung** wird der Bedarf nach mobiler Hilfe zu Hause in den nächsten 15 Jahren um das ca. 3-fache ansteigen (Vorarlberger Landesregierung). Auch die junge Generation ist vermehrt dem Druck ausgesetzt, Beruf und Familie parallel zu organisieren.

Auf der anderen Seite gibt es viele Menschen, die sich in Form freiwilliger Hilfsdienste („**kleine Dienste - große Hilfe**“) gerne sinnvoll betätigen würden. Ein nachbarschaftliches Tauschnetzwerk mit bereits 1.500 Mitgliedern ist in Vorarlberg mit großem Erfolg tätig, und wird dort von der Landesregierung unterstützt. Dies hat sich im Innviertel eine Gruppe engagierter Menschen zum Vorbild gemacht und im Frühjahr 2008 das Zeittauschnetzwerk **TIMESOZIAL** ins Leben gerufen, das bereits 125 Mitglieder im Innviertel hat. Nun soll eine eigene Regionalgruppe im Bezirk Schärding entstehen.

Bei der **Startveranstaltung** von **TIMESOZIAL** am **27.11.2008** im Kubinsaal Schärding haben Besucher die Chance, gleich erste Kontakte zu knüpfen und sogar **sofort Hilfe zu finden**. Jeder kann mitmachen und profitieren.

„Der Austausch von Zeit wie bei **TIMESOZIAL** fördert soziales Engagement und Eigeninitiative der Menschen. Ich würde mir wünschen, dass sich möglichst viele Innviertler und Innviertlerinnen daran beteiligen.“ so Dr. Rudolf Greiner, der Bezirkshauptmann von Schärding.

Durch moderne und gerechte **Stundenabrechnung** ist die organisierte Nachbarschaftshilfe für alle zugänglich. Ziel ist es, ein soziales Netzwerk für **Jung und Alt** aufzubauen. Die Pensionistin Maria betreut beispielsweise die Kinder von Eva. Eva hilft Otto im Haushalt. Otto repariert das Mofa von Peter und Dinge, die bei Maria kaputt gehen. Peter mäht bei Maria den Rasen, führt ihren Hund spazieren und hilft Otto am Computer...

TIMESOZIAL bringt hilfeschuchende und hilfsbereite Menschen zusammen. Informieren Sie sich und lassen Sie sich bei der Startveranstaltung überraschen!

Kontakt

Dipl.-Ing. Tobias Plettenbacher, 4910 Ried i.L., Schönauerweg 6

Tel. 0664/ 147 141 0, Mail: plettenbacher@timesozial.org, Nähere Infos: www.timesozial.org



Projektträger

TIMESOZIAL ist ein gemeinnütziger Verein eingetragen in Ried im Innkreis (Oberösterreich).

TIMESOZIAL wurde von einer grenzüberschreitenden Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aus OÖ und Bayern entwickelt, an der Tauschringe, der Sozialhilfeverband Schärding, das Landratsamt und das Rote Kreuz Altötting beteiligt waren.

TIMESOZIAL ist ein Projekt der Innbrücke21 (grenzüberschreitendes Gemeinde- und Regionalentwicklungsprojekt - Lokale Agenda 21 der EU). Projektträger und -partner der Innbrücke21 sind in Österreich **regio Impuls** - Verein zur Förderung der Regionalentwicklung und die **OÖ Akademie für Umwelt und Natur**. Auf bayerischer Seite wird die Innbrücke21 durch die **Landvolkshochschule St. Gunther** in Niederaltreich, das **Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen** und vorerst drei Landkreise (Altötting, Deggendorf, Passau) unterstützt.



Projektleiter und Vorsitzender



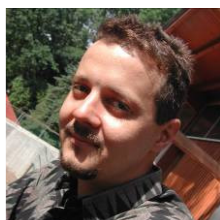
Mag. Ferdinand Reindl - Auroldmünster
Projektleiter Innbrücke21 - Oberösterreich, regio Impuls, Vorsitzender von INGL (Institut für neuen globalen Lebensstil), Leiter der SOL Regionalgruppe Innviertel, ehemaliger AHS-Lehrer und Leiter des Bildungszentrum St. Franziskus Ried i.l., Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich für ein Flüchtlingsintegrationsprojekt (1980), Oberösterreichischer Umweltpreis für die Begleitung von LA21-Prozessen in Gemeinde-Netzwerken (2002 und 2004)

Initiator, Konzeption und Geschäftsführung



DI Tobias Plettenbacher - Ried im Innkreis
Landschaftsökologe und Landschaftsplaner, Programmierer, Technischer Leiter der Firma WLM OEG Innsbruck, Zivildienst beim Mobilien Hilfsdienst Innsbruck (1996), Experte für Computermodelle, Experte und Referent für komplementäre Währungssysteme, ATTAC Ried i.l., Autor des Buchs „Neues Geld - Neue Welt“ beim planetVERLAG der Grünen Bildungswerkstatt

Vorsitzenden-Stellvertreter, Regionalbüro Braunau



DI Stefan Pointner - Braunau am Inn
Absolvent der Handelsakademie, Landschaftsplaner mit Schwerpunkt Nachhaltige Entwicklung, Humanökologie und Umweltethik, Mitinitiator und Projektmanager der Umweltkampagne „Global Change“, Zivildienst beim Roten Kreuz Wels, Ausbildung zum Rettungssanitäter

Finanzreferentin



Gerlinde Kugler - Antiesenhofen
Buchhalterin, Unternehmerin, Gesundheitsbegleitung, Energetik & Massagen mit Aromaölen



Unterstützer (Stand 21.10.2008)

Folgende Persönlichkeiten und Organisationen unterstützen derzeit **TIMESOZIAL**:

BR Werner Stadler - Bundesrat, SPÖ Bezirksparteivorsitzender Schärding

NAbg. August Wöginger - Nationalratsabgeordneter, ÖVP Bezirksparteiobmann-Stv. Schärding

NAbg. Karl Freund - Nationalratsabgeordneter innere Angelegenheiten und Soziales

LAbg. Christian Makor - Landtagsabgeordneter, SPÖ Bezirksparteivorsitzender Ried

LAbg. Maria Wageneder - Landtagsabgeordnete, Bezirksparteivorsitzende der Grünen Ried:
"Grundsätzlich stehe ich als Politikerin dazu, dass die öffentliche Hand ein soziales Netz für Menschen, die Unterstützung brauchen, bieten soll. **TIMESOZIAL** bietet darüber hinaus die Möglichkeit sich sozial zu engagieren und selber Hilfe zu erhalten. Ich wünsche mir, dass **TIMESOZIAL** zu einem großen Netzwerk im Innviertel heranwächst."

LAbg. Friedrich Bernhofer - Landtagsabgeordneter, ÖVP Bezirksparteiobmann Schärding

LAbg. Johann Hingsamer - Landtagsabgeordneter, Bürgermeister Eggerding

BH Dr. Rudolf Greiner - Bezirkshauptmann von Schärding: "Der Austausch von Zeit wie bei **TIMESOZIAL** fördert soziales Engagement und Eigeninitiative der Menschen. Ich würde mir wünschen, dass sich möglichst viele Innviertler und Innviertlerinnen daran beteiligen."

BH Dr. Franz Pumberger - Bezirkshauptmann von Ried:
"Die organisierte Nachbarschaftshilfe **TIMESOZIAL** verbindet Generationen! Ich finde es gut, wenn sich Jung und Alt an einem nachbarschaftlichen Netzwerk beteiligen!"

Bgm. Ing. Franz Angerer - Bürgermeister der Stadt Schärding

Bgm. Hans Hartl - Bürgermeister Kirchheim i.l.

Bgm. Albert Ortig - Bürgermeister der Stadt Ried

Vzbgm. Michael Steffan - Vizebürgermeister der Stadt Ried

Mag. Josef Schwabeneder - Leiter des Bildungszentrum St. Franziskus Ried, Diözese Linz

Mag. Franz Aumüller - Pfarrer Taiskirchen

Oberarzt Dr. Robert Hörantner - Augenarzt am Krankenhaus Ried

Oberarzt Dr. Franz Gradinger - Anästhesist am Krankenhaus Braunau

Gregor Sieböck - Der Weltenwanderer, Globalchange

Erik Schnaitl - Innd' Zukunft, Fairkehr

Gesunde Gemeinde Ried

ATTAC Regionalgruppe Ried i.l.



Arbeitsgruppe Ried im Innkreis

Folgende Personen beteiligen sich am Aufbau der Regionalgruppe Ried:

Tobias Plettenbacher - Ried i.l.
Ferdinand Reindl - Aurolzmünster
Stefan Pointer - Braunau
Gerlinde Kugler - Antiesenhofen
Christine Wawrinek - Utzeinaich
Annemarie Dämon - Taiskirchen
Erich Plettenbacher - Taiskirchen
Günter Sichart - Pram
Bettina Harringer - Hohenzell
Josef Strobl - Ort im Innkreis
Peter Nöbauer - Ort im Innkreis (Bildhauer)
Günter Maier - Aurolzmünster
Julia Csongrady - Ried i.l.
Biggi Weidlinger-Kaiser - Waldzell
Elfi Wintersteiger - Raab
Johanna Fessl - Sigharting
u.a.

Arbeitsgruppe Schärding

Folgende Personen beteiligen sich am Aufbau der Regionalgruppe Schärding/Andorf:

Tobias Plettenbacher - Ried i.l.
Franz & Christine Wawrinek - Utzeinaich
Klaus & Elfi Wintersteiger - Raab
Gerlinde Kugler - Antiesenhofen
Günter Sichart - Pram
Barbara Strauch - Dorf/Pram
Gerhard Reiter - Raab
Johanna Fessl - Diersbach
Eva Grossmann - Diersbach
Ernst Ranftl - St. Marienkirchen bei Schärding
Erika Schild - Sigharting
Ingeborg Hilz - Schärding
Christine Huber - Esternberg
Herta Edtl - Zell a.d. Pram
Daniela Gumpoltsberger - Zell a.d. Pram
Mauricio Keller & Alma Teresa Hübler - Taufkirchen a.d. Pram
Edeltraud Scheuer - St. Florian am Inn
Otto Michl - Taufkirchen a.d. Pram
Christian Kastl / Daniela Strehler - Schardenberg
Anna Csapo - Andorf
Pramerdorfer Christine - Andorf
Marianne Barth - St. Marienkirchen bei Schärding
Stockenhuber Monika - Lambrechten
u.a.



Grenzüberschreitende Arbeitsgruppe

Folgende Personen haben sich an der Entwicklung von **TIMESOZIAL** beteiligt:

Oberösterreich

Franz Schmid - St. Florian am Inn (Geschäftsstelle Sozialhilfeverband Schärding)

Günter Sichart - Pram (Rieder Tausch-Ring)

Gerlinde Kugler - Antiesenhofen (Buchhalterin i.R.)

Dr. Christine Sperl - Braunau (ATTAC)

Bayern

Peter Siegel - Altötting (Landratsamt Altötting)

Gerda Winkler - Altötting (Bayerisches Rotes Kreuz, Ambulante Soziale Dienst)

Hans Heilmaier - Schwindegg (Leiter Tauschring Mühldorf)

Hubertus Hauger - Reischach (Tauschring Mühldorf, Religionspädagoge)

Liane Laschtuvka-Reyes - Polling (Institut für Gesundheitsbildung, Tauschring Burghausen)

Folgende Personen waren ebenfalls vereinzelt an der Arbeitsgruppe beteiligt:

Dieter Stuka - Passau (Betriebsseelsorge Passau)

Singh Ram - Dorfen (Tauschring Mühldorf)

Dr. Andreas Munz - Neukirchen vorm Walde (Berufsschuldirektor i.R.)

Kooperationspartner

Kooperationspartner und Vorbild von **TIMESOZIAL** sind der seit 1996 bestehende **Talente-Tauschkreis Vorarlberg**, eines der größten und erfolgreichsten Systeme in Europa (1.500 Mitglieder), das **Generationennetzwerk Österreich** sowie die im Aufbau befindliche **Zeitbank München**.

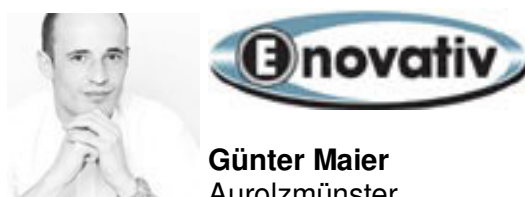


Grafik & Design



Grafikteam Wawrinek: Christine & Franz Wawrinek, Utzenaich

Web Design & Web Hosting



Günter Maier
Auroldmünster

www.timesozial.org

verlässliche

LEIHOME sucht wendigen PRIVAT CHAUFFEUR

TIMESOZIAL Nachbarschaftshilfe
ist ein Tauschsystem auf Zeitbasis: Es bringt hilfesusuchende und hilfsbereite Menschen zusammen. Aktueller Bedarf und individuelle Fähigkeiten finden sich in einem organisierten nachbarschaftlichen Netzwerk für Jung und Alt.



Start Do. 27. Nov.
Kubinsaal Schärding Eintritt frei! 19:30h

Mit freundlicher Unterstützung von    Agreement: Vienna 2002/216, 22. November
Lebenshilfe/Red: 2.437/Anzahl: 10
M. WOLFFENBERG

www.timesozial.org

unermüdliche

ALLEIN sucht redselige ERHALTERIN MÄRCHENTANTE

TIMESOZIAL Nachbarschaftshilfe
ist ein Tauschsystem auf Zeitbasis: Es bringt hilfesusuchende und hilfsbereite Menschen zusammen. Aktueller Bedarf und individuelle Fähigkeiten finden sich in einem organisierten nachbarschaftlichen Netzwerk für Jung und Alt.



Start Do. 27. Nov.
Kubinsaal Schärding Eintritt frei! 19:30h

Mit freundlicher Unterstützung von    Agreement: Vienna 2002/216, 22. November
Lebenshilfe/Red: 2.437/Anzahl: 10
M. WOLFFENBERG

www.timesozial.org

reiselustige

KATZEN sucht freundliches FREUNDIN POKERFACE

TIMESOZIAL Nachbarschaftshilfe
ist ein Tauschsystem auf Zeitbasis: Es bringt hilfesusuchende und hilfsbereite Menschen zusammen. Aktueller Bedarf und individuelle Fähigkeiten finden sich in einem organisierten nachbarschaftlichen Netzwerk für Jung und Alt.



Start Do. 27. Nov.
Kubinsaal Schärding Eintritt frei! 19:30h

Mit freundlicher Unterstützung von    Agreement: Vienna 2002/216, 22. November
Lebenshilfe/Red: 2.437/Anzahl: 10
M. WOLFFENBERG

www.timesozial.org

fürsorglicher

GRÜNER sucht geschickten DAUMEN KLETTERMAX

TIMESOZIAL Nachbarschaftshilfe
ist ein Tauschsystem auf Zeitbasis: Es bringt hilfesusuchende und hilfsbereite Menschen zusammen. Aktueller Bedarf und individuelle Fähigkeiten finden sich in einem organisierten nachbarschaftlichen Netzwerk für Jung und Alt.



Start Do. 27. Nov.
Kubinsaal Schärding Eintritt frei! 19:30h

Mit freundlicher Unterstützung von    Agreement: Vienna 2002/216, 22. November
Lebenshilfe/Red: 2.437/Anzahl: 10
M. WOLFFENBERG

zerstreuter www.timesozial.org

COMPUTER FREAK "sucht sauberes" WÄSCHERMÄDL

TIMESOZIAL Nachbarschaftshilfe
ist ein Tauschsystem auf Zeitbasis. Es bringt hilfeschende und hilfsbereite Menschen zusammen. Aktueller Bedarf und individuelle Fähigkeiten finden sich in einem organisierten nachbarschaftlichen Netzwerk für Jung und Alt.



Start Do. 27. Nov.
Kubinsaal Schärding Eintritt frei! 19:30h

Mit besonderer Unterstützung von    Experten: Boris DWIGG & Sonnik
Industriestraße 3-4/1, A-6020
W. BRUNNEN 52.020

aufstrebender www.timesozial.org

LASTENTRÄGER "sucht erfahrene" PLAUDER TASCHE

TIMESOZIAL Nachbarschaftshilfe
ist ein Tauschsystem auf Zeitbasis. Es bringt hilfeschende und hilfsbereite Menschen zusammen. Aktueller Bedarf und individuelle Fähigkeiten finden sich in einem organisierten nachbarschaftlichen Netzwerk für Jung und Alt.



Start Do. 27. Nov.
Kubinsaal Schärding Eintritt frei! 19:30h

Mit besonderer Unterstützung von    Experten: Boris DWIGG & Sonnik
Industriestraße 3-4/1, A-6020
W. BRUNNEN 52.020

flotter www.timesozial.org

PUTZTEUFEL "sucht geduldigen" BABY SITTER

TIMESOZIAL Nachbarschaftshilfe
ist ein Tauschsystem auf Zeitbasis. Es bringt hilfeschende und hilfsbereite Menschen zusammen. Aktueller Bedarf und individuelle Fähigkeiten finden sich in einem organisierten nachbarschaftlichen Netzwerk für Jung und Alt.



Start Do. 27. Nov.
Kubinsaal Schärding Eintritt frei! 19:30h

Mit besonderer Unterstützung von    Experten: Boris DWIGG & Sonnik
Industriestraße 3-4/1, A-6020
W. BRUNNEN 52.020

schnittiger www.timesozial.org

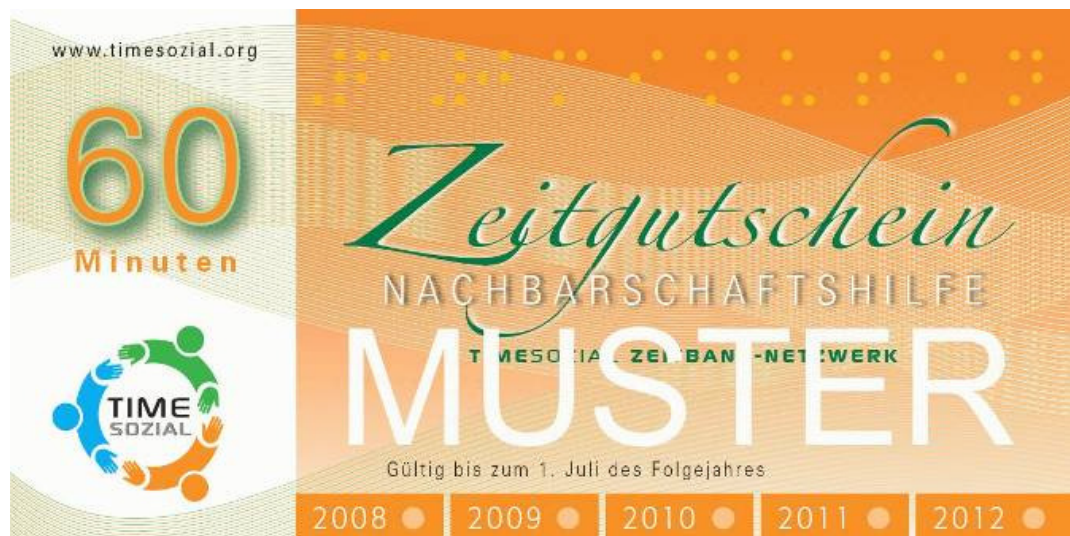
RASENMÄHER "sucht coolen" SCHNEE SCHAUFLE

TIMESOZIAL Nachbarschaftshilfe
ist ein Tauschsystem auf Zeitbasis. Es bringt hilfeschende und hilfsbereite Menschen zusammen. Aktueller Bedarf und individuelle Fähigkeiten finden sich in einem organisierten nachbarschaftlichen Netzwerk für Jung und Alt.



Start Do. 27. Nov.
Kubinsaal Schärding Eintritt frei! 19:30h

Mit besonderer Unterstützung von    Experten: Boris DWIGG & Sonnik
Industriestraße 3-4/1, A-6020
W. BRUNNEN 52.020





Zeittauschsysteme - Übersicht

„Von komplementären Währungen spricht man, wenn eine Gruppe von Menschen oder Unternehmen eine neue Währung als Tauschmittel akzeptieren. Es geht nicht darum die Landeswährung zu ersetzen, sondern um soziale Funktionen zu ergänzen, die die offizielle Währung nicht unterstützt.“
Prof. Bernard Lietaer, internationaler Finanzexperte, Mitbegründer des ECU (Vorläufer des Euro)

Komplementäre Währungen haben sich in den letzten Jahren weltweit stark ausgebreitet, v.a. in sozialen Bereichen (ca. 5.000 Systeme). In Österreich werden sie bisher jedoch kaum genutzt. Speziell Zeitwährungen (Abrechnung von Hilfsleistungen mit Stunden statt Geld) scheinen nach weltweiten Erfahrungen ein hervorragendes Instrument zur Stärkung des Sozialkapitals zu sein. Das weltgrößte Zeittausch- und Zeitsparmodell ist Fureai Kippu (Pflege-Beziehungs-Ticket) in Japan mit rund 3 Mio. Mitgliedern, die vor allem im Bereich der Betreuung und Pflege älterer Menschen aktiv sind.

Die ersten Zeittauschsysteme haben sich in den 80ern in **Kanada** und den **USA** entwickelt (LETS) und in den 90ern stark ausgebreitet. In Österreich gibt es heute ca. 35 solcher Systeme (**Tauschkreise**), in der Schweiz ca. 25 und in Deutschland ca. 380 (**Tauschringe**). Aus den LETS sind in den USA Zeitbanken entstanden (**Time Banks** sind Mittlerstellen, die jede Arbeit gleich bewerten - jede Stunde ist gleich viel wert). Weit verbreitet sind sog. **Babysitter- und Senioren-Ringe**. Wissenschaftliche Studien in Rentner-Wohnanlagen haben gezeigt, dass die Zeitwährungen (**Time Dollars**) Gemeinschaft schaffen und den Gesundheitszustand der Teilnehmer deutlich verbessern. Inzwischen akzeptiert sogar die **Krankenkasse Elderplan** in Brooklyn NY 25% der Beiträge für ihre Seniorenprogramme in Time Dollars statt in US\$. Unter dem Strich kosten diese Senioren der Krankenkasse weniger, da sie noch wesentlich aktiver und daher viel gesünder sind. Elderplan hat auch eine eigene „Care Bank“ (Pflegebank für Altenbetreuung als Altersvorsorge) eingerichtet. All diese Systeme sind in den USA per Bundesgesetz **steuerfrei** gestellt. Weltweit gibt es heute ca. 800 Zeitbanken. Auch in **Großbritannien** sind in Kooperation mit Kommunen und sozialen Wohlfahrtsorganisationen ca. 120 **Zeitbanken** entstanden. Sie sollen den Teilnehmern Sicherheit bieten (Zeitsparkonten), bei der Beschäftigung von Arbeitslosen und der Integration von Migranten helfen. Das Motto ist „Alt hilft Jung“ (Nachhilfe, Sprachen...) und „Jung hilft Alt“ (Computer, Einkaufen, Spazieren...).

Ende der 80er Jahre hat **Lothar Späth**, der damalige Ministerpräsident **Baden-Württembergs**, die Idee der Senioren-Ringe von einem USA-Aufenthalt nach Deutschland „importiert“. 1991 wurden die gesetzlichen Bedingungen geschaffen und ein Förderprogramm für 10 Pilotprojekte (**Senioren-genossenschaften**) in Baden-Württemberg gestartet. Für 3 Jahre erhielten die ersten Projekte finanzielle und wissenschaftliche Begleitung. In den Folgejahren breitete sich die Idee in ganz Deutschland aus. Inzwischen dürften ca. 50 Initiativen dieser Art entstanden sein. Paradebeispiele sind **SG Riedlingen** und die **Seniorenhilfe Dietzenbach** bei Frankfurt, die große Vorbildwirkung im Kreis Offenbach hat (mittlerweile in 12 anderen Gemeinden). Jürgen Heyer, der Bürgermeister von Dietzenbach, spricht angesichts dieser Entwicklung „von einer Bewegung, einer Bewegung von Menschen, die die 'Zeichen der Zeit' verstanden haben“. In Österreich gibt es seit 2002 in Pöchlarn bei Melk (Partnergemeinde von Riedlingen) die **Raiffeisen-Genossenschaft Senior Sozial**, die von der RAIKA Melk und der UNIQA Versicherung getragen bzw. unterstützt wird.

Zeitwährungen fördern vor allem **Freiwilligenarbeit** und **soziales Engagement**. Sie können das Ehrenamt nicht ersetzen, da man Gegenleistungen erbringen muss ("Geben und Nehmen"). In der Praxis sind diese Modelle im Bereich zwischen Ehrenamt und Bezahlung bzw. als Substitut für Bezahlung angesiedelt. Es gibt sehr positive Erfahrungen aus der **Schweiz** und aus **Vorarlberg** (Zeitvorsorgemodell mit dem Sozialsprengel Leiblachtal) sowie langjährige positive Erfahrungen aus Japan. In **Japan** bevorzugen die Menschen diese Form der Betreuung, da die zwischenmenschliche Qualität höher ist als bei professionellen PflegerInnen (Freiwilligkeit, Zeit zum Plaudern, keine Überlastung). Die Förderung der Freiwilligenarbeit auf Zeitbasis förderte in Japan zugleich auch das reine **Ehrenamt** (Aufwertung des Ansehens der Freiwilligenarbeit in der Bevölkerung). Auch **BENEVOL**, die Freiwilligenagentur des **Schweizerischen Roten Kreuzes**, setzt Zeitwährungen zur Förderung von Freiwilligenarbeit ein und will die Lücke zwischen Ehrenamt und bezahlter Arbeit durch Zeittauschsysteme schließen (Start 8.11.2007 im Kanton St. Gallen). In Folge soll ein Zeitsparmodell nach japanischem Vorbild ergänzt werden. Ein weiteres Zeitsparmodell in der Schweiz ist „**ZETA** - Hilfe und Unterstützung zu Hause dank Zeittausch“ (Zürich).

Zusammenfassung aus Tobias Plettenbacher „Neues Geld - Neue Welt“ PlanetVERLAG 2008

TIME Sozial - Gesamtkonzept Kurzfassung 2,5 Seiten

„**Social Barter**“ ist eine Bewegung aus dem englischsprachigen Raum und bedeutet „**Soziales Tauschen**“. Bei dieser Form des Tauschhandels werden Dienstleistungen oder Waren ohne Geld ausgetauscht. Stattdessen werden Gutschriften auf Konten mit virtuellen Verrechnungseinheiten verbucht, die wieder zur Bezahlung von Dienstleistungen oder Waren berechtigen. Das Besondere ist, dass neben kleinen und mittleren Unternehmen auch Privatpersonen und soziale Organisationen einbezogen werden. Der Schwerpunkt liegt auf sozialen Zwecken und der Nachhaltigkeit (z.B. Aufbau regionaler Wirtschaftsnetzwerke). Es handelt sich um sog. **komplementäre Währungssysteme**, also neue Währungen, die von Menschen oder Unternehmen als Tauschmittel akzeptiert werden und die offizielle Währung um soziale Funktionen ergänzen, die diese nicht unterstützt (Bernard A. Lietaer). Weltweit gibt es mittlerweile über 4.000 komplementärer Währungen, teils mit mehreren Millionen Mitgliedern (z.B. in Japan).

Der Vorteil dieser Systeme ist, dass sich die Mitglieder gegenseitig zinsfreie Kredite gewähren können. Man kann damit Leistungen finanzieren, die mit Euro nicht finanzierbar wären, da entweder das Geld fehlt, niemand bereit wäre, dafür Geld zu bezahlen, oder es sich um langfristige Investitionen handelt, die durch enorme Zinsen belastet wären. Komplementäre Währungen ermöglichen hingegen die **zinsfreie Finanzierung nachhaltiger sozialer, ökologischer und ökonomischer Aufgaben**.

TIMESOZIAL ist ein Projekt der **Innbrücke21** (grenzüberschreitendes Gemeinde- und Regionalentwicklungsprojekt - Lokale Agenda 21 der EU), das im September 2007 im **oberösterreichisch-bayerischen Grenzraum** startet, aber in ganz Bayern und Österreich tätig werden will. Es kombiniert verschiedene Best-Praxis-Modelle aus aller Welt zu einem **komplementären Gesamtsystem**. Zielgruppen sind Privatpersonen, Firmen, Sozialhilfeorganisationen, Gemeinden oder Bezirke (Sozialhilfeverbände). Das Konzept wurde unter Beteiligung von Tauschringen, dem Sozialhilfeverband Schärding, dem Landratsamt und dem Roten Kreuz Altötting entwickelt und soll nun schrittweise umgesetzt werden.

Um eine klare Trennung zwischen wirtschaftlichen, sozialen und Vorsorgezielen zu erreichen, verfolgt TIME eine funktionelle **Dreigliederung: Nachbarschaftshilfe, Altersvorsorge und Wirtschaftsnetz**. Diese Dreigliederung entspricht auch der gewohnten Trennung im Geldbereich (Nachbarschaftshilfe = Privatkonto, Altersvorsorge = Sparsbuch, Wirtschaftsnetz = Geschäftskonto).

Das Besondere an TIME ist die **Abrechnung über eine Zeitbank**: Auf den Konten werden nicht Euro, sondern Zeit verbucht. Wer anderen 1 Stunde hilft, erhält eine Gutschrift von 1 h auf seinem Zeitkonto und kann damit wieder 1 Stunde Hilfe beziehen. Dabei ist im Privatbereich jede Arbeit gleichwertig. Im Wirtschaftsnetz muss man hingegen Euro-Preise in Sozialzeit umrechnen (vorerst 10 € pro Stunde). Dieser Umrechnungskurs wird regelmäßig angepasst, damit der Wert einer Stunde nicht abnimmt (**Inflationsausgleich**). TIME ist also eine „**Währung**“ im eigentlichen Sinn: Zeit währt dauerhaft. Wer heute 100 Stunden anspart, hat auch in 30 Jahren einen Anspruch auf 100 Stunden bzw. Waren und Leistungen mit konstantem Gegenwert. TIME-Guthaben sind somit besonders **inflations- und krisensicher**.

TIME Nachbarschaftshilfe

Immer mehr Menschen brauchen **Hilfe und Unterstützung**, sind mit Aufgaben überfordert. Die **Vereinsamung** schreitet voran, Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit gehen verloren, auch am Land. Durch die **wachsende Zahl von SeniorInnen** wird der Bedarf nach mobiler Hilfe zu Hause stark steigen. Die historische Nachbarschaftshilfe funktioniert kaum mehr. Auf der anderen Seite hätten **viele Menschen Zeit** und würden sich gerne sinnvoll beschäftigen.

TIME will die Nachbarschaftshilfe durch moderne und gerechte **Stundenabrechnung** wiederbeleben: Jede Hilfe wird aufgezeichnet, damit sich Geben und Nehmen ausgleichen. TIME will ein soziales Netzwerk für **Jung und Alt** aufbauen und die Generationen vereinen. TIME **bringt hilfeschuchende und hilfsbereite Menschen**, Fähigkeiten und Bedürfnisse in der Nachbarschaft zusammen: z.B. eine einsame Pensionistin, die Hilfe im Haus braucht, mit einer Mutter, die eine Leihoma sucht. Der Vorteil ist, dass der Austausch **über viele Ecken** gehen kann: Die Pensionistin Maria betreut die Kinder von Eva. Eva hilft Otto im Haushalt. Otto repariert das Mofa von Peter und Dinge, die bei Maria kaputt gehen. Peter mäht bei Maria den Rasen, führt ihren Hund spazieren und hilft Otto am Computer...

Die Hilfe erfolgt immer auf **freiwilliger Basis**, kein Mitglied ist zu einer Hilfeleistung verpflichtet. Das Schöne daran ist: Jede/r kann die Tätigkeiten in die Gemeinschaft einbringen, die er/sie besonders gut kann oder gerne tut, und erhält dafür Hilfe bei Aufgaben, mit denen er/sie überfordert ist - mit gutem Gewissen, da sich **Geben und Nehmen** die Waage halten. Dabei erkennen viele, welche besonderen **Talente** sie besitzen, die andere benötigen und schätzen. Ältere Menschen entdecken, dass sie noch **gebraucht werden** und auch im hohen Alter noch aktiv sein können.

In der Praxis erhält jedes Mitglied **Zeitgutscheine** zum Begleichen der gegenseitigen Hilfsleistungen und ein **Zeitkonto**, auf dem man Zeitguthaben ansparen oder Zeitschulden machen kann. Die Mitglieder sind in **Regionalgruppen** organisiert, die sich monatlich treffen. Angebot und Nachfrage werden aber auch in der Marktzeitung und auf der Homepage veröffentlicht. Nach dem Motto „**kleine Dienste - große Hilfe**“ dürfen nur soziale Hilfsdienste geleistet werden: Kinderbetreuung, Hilfe im Haushalt, kleinere Reparaturen, Gartenpflege, Winterdienste, Bildung, Besuchs- und Mobilitätsdienste etc.

TIME will das **Verschenken von Zeit** fördern, daher hat jede Gruppe ein Sozialkonto, von dem sie Zeit an Menschen verschenken kann, die wenig Zeit und Geld haben (vor allem **Alleinerziehende**). Zeitgutscheine können sogar an Nichtmitglieder verschenkt werden. In **Notsituationen** kann die Gemeinschaft ihre Mitglieder tragen: man darf das Konto überziehen oder erhält Zeit geschenkt. Der **Mitgliedsbeitrag** beträgt sozial gestaffelt 10-50 €/Jahr (statt Euro kann man Zeit einbringen, Jugendkonten sind gratis).

Vorbilder und Kooperationspartner

In Großbritannien sind in Kooperation mit Kommunen und sozialen Wohlfahrtsorganisationen über 120 **Time Banks** (Zeitbanken) entstanden. In den USA und Kanada haben sich seit 20 Jahren zahlreiche **LETS** (Local Exchange and Trading Systems) entwickelt, die es mittlerweile weltweit gibt. Sie werden in Österreich **Tauschkreise** (ca. 35), in Deutschland **Tauschringe** genannt (ca. 350).

Interessant sind in Österreich auch die „**Gelebte Aktive Bürgergesellschaft**“ in Grafenwörth sowie das **Sozialzeitkonto der Gemeinde Elixhausen** (Salzburg), auf dem Hilfsdienste gutgeschrieben werden.

Kooperationspartner von TIME sind der seit 1998 bestehende **Talente-Tauschkreis Vorarlberg**, eines der größten und erfolgreichsten Systeme in Mitteleuropa (1.500 Mitglieder), das seit 3 Jahren existierende **Generationennetzwerk Österreich** sowie die im Aufbau befindliche **Zeitbank München**.

TIME Altersvorsorge

Unsere Altersvorsorge scheint in einer Krise zu stecken, aus der viele einen Ausweg suchen: Es ist eine **starke Überalterung** und ein Rückgang der Bevölkerung abzusehen. Zugleich steigt die Lebenserwartung. Somit steigt die Anzahl hilfsbedürftiger Menschen und die Dauer, in der sie Hilfe benötigen. Der Bedarf an **mobiler Hilfe** wird daher bis 2020 um geschätzte 280% steigen (Vorarlberger Landesregierung). Daraus resultiert ein stark **erhöhter finanzieller Aufwand**. Zugleich sind durch den sinkenden Anteil der arbeitenden Bevölkerung **sinkende Einnahmen** zu erwarten. Wie sollen wir das finanzieren? Aus Einspargründen bleibt in der Pflege kaum mehr Zeit für persönliche Zuwendung. Wir werden aufgefordert, **private Rentenversicherungen** anzusparen, die sich viele aber nicht leisten können. Fast jeder will lieber **zu Hause** alt werden als im Heim. Dies wird jedoch nur möglich sein, wenn tausende Menschen bei der mobilen Hilfe und Betreuung mithelfen - zumindest ein paar Stunden in der Woche.

Die TIME Altersvorsorge will den Anstieg der Kosten von Euro hin zu **Zeitguthaben** verlagern und die Finanzierung sozialer Dienste auf Zeitbasis ermöglichen. Prinzipiell können dieselben Dienste wie in der Nachbarschaftshilfe ausgeübt werden. Der Unterschied ist: **Hilfsbedürftige kaufen Stunden** mit Euro. Die **Helfer erhalten Stunden** gutgeschrieben und sparen Zeit für die eigene Bedürftigkeit. Die Euro werden teils zur **Sicherung dieser Zeitguthaben** zurückgelegt, der Großteil wird in den **Aufbau sozialer Einrichtungen** investiert, kommt also wieder allen zugute. **Rücklagen** sind nötig, falls in Zukunft zu Wenige bereit sind, für Zeitgutschriften zu helfen. Optimalerweise sollten **Gemeinden oder Bezirke** die Einnahmen erhalten, die Investitionen tätigen, die Rücklagen bilden und die Zeitguthaben absichern.

Eine Zeitvorsorge **kann sich jeder leisten** - auch bei geringem Einkommen. Wer heute anderen hilft, trägt zum Aufbau eines solidarischen Systems zur **Sicherung der künftigen (eigenen) mobilen Hilfe und Betreuung** bei. Persönliches Engagement wird gefördert und belohnt. Zeitguthaben sind sicher vor **Inflation** und den wachsenden **Risiken an den Kapital- und Aktienmärkten** (Spekulationsblasen, hochriskante Fonds, Börsenkrach etc.). Normale Rentenversicherungen beruhen hingegen größtenteils auf Wertpapieren.

Indem „unwichtige“ Dienste mit Zeit finanziert statt weiter eingespart werden, soll eine persönliche und zeitintensive Betreuung ermöglicht werden. Daher sind **Besuchsdienste** (Plaudern, Spazierengehen etc.) besonders günstig bzw. gratis. **Einfache Pflegedienste** (Anziehen, Waschen etc.) sind Laien nur in Bayern erlaubt - in Österreich nicht mehr. Die **Beteiligung regionaler Hilfsorganisationen** (Rotes Kreuz, Caritas etc.) bzw. von Krankenhäusern, Pflege- und Altersheimen zur besseren Koordinierung der Hilfs- bzw. Besuchsdienste ist besonders wichtig. Der Vorteil für Hilfsorganisationen ist, dass sie viele ehrenamtliche Mitarbeiter für die mobile Hilfe aus der direkten Nachbarschaft gewinnen.

Vorbilder und Kooperationspartner

Das weltgrößte Pflegesystem auf Zeitbasis ist mit **3 Millionen Mitgliedern Fureia Kippu** („Pflege-Beziehungs-Ticket“) in **Japan**, dem Land mit der größten Überalterung. Es wurde 1995 mit Unterstützung des Sozialministeriums eingeführt. Mit den Yen-Einnahmen konnten bereits **umfangreiche Investitionen** getätigt werden. **China** startete 2005 ein ähnliches Modell.

Vorbild und **Kooperationspartner** von **TIMESOZIAL** ist der **Talente-Tauschkreis Vorarlberg**, der Ende 2006 ein Zeitsparmodell startete. Die **Vorarlberger Landesregierung** verfolgt konsequent mobile Haus-hilfe und -pflege und hat einen Baustop für Pflegeheime verordnet. Sie unterstützt nun die landesweite Einführung der Zeitvorsorge und übernimmt die Kosten der Hilfsvereine für Umstellung und Werbung.

In Deutschland gibt es seit den 90er Jahren **Senioren-genossenschaften**, die auf Zeitbasis abrechnen (z.B. Riedlingen), in Österreich die **Raiffeisengenossenschaft Senior Sozial in Pöchlarn**. Die **Zeit-Bank55+** der **SPES-Akademie** stellt eine Kombination aus Senioren-genossenschaft und Tauschring dar.

TIME Wirtschaftsnetz

Das TIME Wirtschaftsnetz soll 2009 starten und kombiniert ein **Regiogeld** (Gutscheinsystem zur Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe, Vorbild Chiemgauer) und einen **Barter-Ring** für Privatpersonen, kleine und mittlere Unternehmen (Vorbild WIR-Wirtschaftsring Schweiz) über die Zeitbank mit dem sozialen Netz von TIME, woraus sich zahlreiche Synergien ergeben. Durch die Teilnahme von Wirtschaftstreibenden wird das System für die Privatpersonen attraktiver, da sie Teile ihrer Zeitguthaben auch für die **Deckung der Lebenshaltungskosten** ausgeben können. Wirtschaftsbetriebe erhalten **günstige Kundengewinnung und Kundenbindung** sowie die Möglichkeit der **zinsfreien gegenseitigen Kreditvergabe**. Ein **Regionalfond**, aus dem zinsfreie Mischkredite (in Zeit und Euro) vor allem zur Förderung von **Ökoenergie** in der Region vergeben werden können, soll das Projekt abrunden.

Kontakt

Tobias Plettenbacher, 4910 Ried i.L., Schönauerweg 6, Tel. 07752/ 84322,
plettenbacher@timesozial.org. Nähere Infos: www.timesozial.org